



# KUNSTWELTEN

~~Projekte mit Schülern aus Bitterfeld-Wolfen~~  
~~30. August bis 11. Oktober 2007~~

Eine Veranstaltungsreihe der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der Stadt Bitterfeld-Wolfen



## **Liebe Schülerinnen und Schüler,**

vom 30. August bis zum 11. Oktober möchten euch Künstler und Künstlerinnen – sie sind Mitglieder und Stipendiaten der Akademie der Künste in Berlin und von ihnen eingeladene Gäste – ihre Bücher und die Bücher anderer Autoren, ihre Musik, Fotografien, Plakate, Filme und Bauwerke vorstellen. Gemeinsam mit dem Kulturhaus Wolfen, der Galerie am Ratswall, der Musikschule, dem Luther-Haus, dem Wasserspeicher in Bitterfeld und natürlich mit euren Schulen veranstalten wir Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, eine Filmvorführung und viele Gespräche. Eure Fragen, Probleme und Ideen interessieren uns!

Ich lade euch herzlich ein, in den von Mitgliedern und Stipendiaten der Akademie betreuten Kunstwerkstätten das Schreiben, Fotografieren, Filmen, Komponieren,

Theaterspielen, die Herstellung von Klanginstallationen, Plakaten und Postkarten, die Produktion eines Hörspiels und eines Dokumentarfilms selber auszuprobieren. Jeder eurer Beiträge ist wichtig, und ich bitte euch, sie während des großen Abschlussfestes am 11. Oktober im Kulturhaus Wolfen vorzustellen.

Ich freue mich sehr darauf, euch kennen zu lernen. Auch weil ich vor über 40 Jahren in Bitterfeld gelebt habe, dort zur Schule gegangen bin, viele Stunden im Kulturhaus, im Luther-Haus und in den Kinos verbracht habe. Einander vormachen können wir uns nicht viel, das würde auch nicht zu Bitterfeld und Wolfen passen.

Vor uns liegt eine heitere Zeit. Nutzen wir sie und brechen gemeinsam in neue Kunstwelten auf.

Viele freundliche Grüße

**Klaus Staeck**

Präsident der Akademie der Künste

**PROGRAMM >**

Donnerstag, 30. August, 11 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3  
**Eröffnung** von Kunstwelten  
(7 bis 11 Jahre)

30/08

### **Lesung**

**Anna Thalbach** liest aus „Der kleine Nick“ von René Goscinny und Jean-Jacques Sempé



Der kleine Nick ist ein Junge und hat eigentlich nichts Besonderes an sich. Er lebt in Paris, hat einen Freund, der Otto heißt und immer isst, egal was er tut. Dann hat er noch seinen Freund Georg, dessen Eltern so reich sind, dass sie ihm einfach alles kaufen können. Seine eigenen Eltern haben viel Geduld mit ihm, obwohl er ständig etwas anstellt. Nick geht in die Schule, und dort erlebt er viele lustige Dinge. Er und seine ganze Klasse überlisten die Lehrer, ärgern deren Lieblingsschüler

© ZEICHNUNG AUS DER KLEINE NICK – SEMPÉ/GOSCINNY – DIOGENES

und finden es herrlich, wenn man schreien, sich prügeln und toben kann.

Erfunden wurde der kleine Nick in Frankreich. Jean-Jacques Sempé, ein berühmter Zeichner, hat ihn sich gemeinsam mit René Goscinny ausgedacht. Die Geschichten des kleinen Nick wurden, als sie ab 1964 in Frankreich erschienen, in 30 Sprachen übersetzt.



FOTO HENRIK JORDAN

In ihrer schauspielerischen Laufbahn konzentriert sich Anna Thalbach gleichermaßen auf Theater, Film und Fernsehen. Seit 1994 tritt sie auf verschiedenen Bühnen auf, darunter im Berliner Ensemble. Sie erhielt den Deutschen Fernsehpreis, ist Preisträgerin des Telestars, des Max Ophüls Preises und des Darstellerpreises des Festivals Cinéma Tout Écran (Genf). Anna Thalbach spielte Hauptrollen in Tom Toelles „Lonny der Aufsteiger“ (1995), Bernd Schadowalds „Der Pirat“ (1997), Wolfgang Panzers „Liebesau“ (2001), Tim Tragesers „Harte Brötchen“ (2002) sowie in der ZDF-Serie „Alles über Anna“ (2006) und dem „Tatort: Dornröschens Rache“ (2007). Im Kino sieht man sie in Filmen wie Peter Welz’ „Burning Life“ und Oliver Hirschbiegels „Der Untergang“. Projekte für Kinder und mit Kindern sind Anna Thalbach sehr wichtig.

Donnerstag, 6. September, 18 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

**Eröffnung** von Kunstwelten  
(ab 12 Jahre)

### **Öffentliches Konzert**

Präsentation der Ergebnisse der Werkstätten „Freie Improvisation/Instant Composing“ und „Musik erfinden“ mit den beteiligten Schülern und den Werkstattleitern **Michael Wertmüller**, **Friedrich Schenker** und **André Stemmler**

Gemeinsam mit der **BIG BAND** und **JAZZ-BAND Bitterfeld**

**06/09**

**20/09 >**

KLAUS STAECK, VATERLAND, 1991



Donnerstag, 20. September, 19 Uhr  
Galerie am Ratswall, Ratswall 22,  
Bitterfeld

### **Ausstellungseröffnung**

#### **Bitterfelder Wege**

Fotografien und Plakate von **Klaus Staeck**

Ausstellung 21. September bis  
4. November

Zur Eröffnung der Ausstellung sprechen  
**Gerd Raschpichler**, Beigeordneter und  
Dezernent für Gesundheit, Soziales,  
Jugend, Schule, Kultur, und **Klaus Staeck**



FOTO INGE ZIMMERMANN

Klaus Staeck wurde 1938 in Pulsnitz/Sachsen geboren und wuchs in Bitterfeld auf. Nach dem Abitur 1956 ging er nach Heidelberg, wo er auch heute lebt. 1962 beendete er sein Jura-studium und erhielt 1969 die Zulassung als Rechtsanwalt. In dieser Zeit entstanden erste Postkarten, Plakate und Flugblätter für den AStA und andere studentische Gruppen. Seit Ende der 60er Jahre arbeitete er mit Joseph Beuys zusammen. Mit seinen Plakat-aktionen im Dürer-Jahr 1971 und zum Bundestagswahlkampf 1972 (Herstellung von über 1 Million Plakaten, Aufklebern, Postkarten) erregte er viel öffentliche Aufmerksamkeit. Durch pointiert sarkastischen Humor und den Zusammenhang von Wort und Bild gelingen ihm Darstellungen, die alltäglich hingegenommene Sachverhalte hinterfragen. Seine Plakate prägen sich ein, Dürers Mutter etwa oder eine jüngere Arbeit zum Bildungsnotstand. Er beteiligte sich dreimal an der documenta in Kassel und ist Honorar-Professor an der Kunst-akademie Düsseldorf. Klaus Staeck ist seit April 2006 Präsident der Akademie der Künste.

Donnerstag, 20. September 2007, 10 Uhr  
Gymnasium Wolfen, Reudener Straße 74

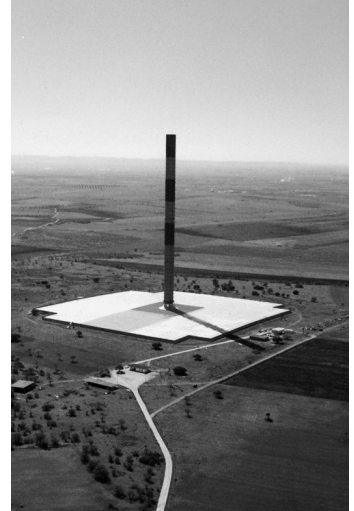
(ab 14 Jahre)

### **Vortrag und Gespräch**

**Jörg Schlaich**

Der Klimawandel und die Armut in  
der Dritten Welt – Packen wir's mit  
der Sonne an

20/09





Versuchsanlage eines Aufwindkraftwerkes  
in Manzanares/Spanien  
(Idee und Projektierung *Schlaich, Bergermann  
und Partner, Beratende Ingenieure*)



FOTO PRIVAT

Jörg Schlaich, 1934 in Stetten/Remstal geboren, studierte von 1953 bis 1958 Architektur und Bauingenieurwesen, arbeitete als Assistent und Dozent für Statik und Stahlbeton am Case Institute of Technology in Cleveland/USA und war leitender Ingenieur für die Planung und Errichtung des Seilnetzdaches über dem Sportgelände für die Olympischen Spiele 1972 in München. Von 1974 bis 2000 leitete er das Institut für Massivbau an der Universität Stuttgart. 1980 gründete er das Büro *Schlaich Bergermann und Partner, Beratende Ingenieure* in Stuttgart. Jörg Schlaich steht für eine ganzheitliche Ingenieurbaukunst mit sozialer Verantwortung - dazu gehören auch seine Ideen und Vorschläge für Solarkraftwerke, die die Hitze der Sonne in Energie umsetzen und die Armut in der Dritten Welt bekämpfen sollen. Er ist Mitglied der Akademie der Künste und weiterer Akademien im In- und Ausland.

Donnerstag, 27. September, 11 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

27/09

(ab 14 Jahre)

**Film und Gespräch** mit dem Regisseur

**Ralph Etter**

„Wackelkontakt“

Kurzspielfilm, Schweiz/Deutschland  
2004, Regie Ralph Etter

In einem der wenigen Momente klaren Bewusstseins erklärt die Großmutter ihrer Enkelin Sibylle, dass sie einen „Wackelkontakt“ im Kopf hat. Sibylle und ihr jüngerer Bruder müssen mit der Senilität ihrer Großmutter umgehen und versuchen, trotz allem ein normales Leben aufrechtzuerhalten. Als Sibylle merkt, dass dies nicht mehr möglich ist, beschließt sie, ihren Bruder, ihre Großmutter und sich vor der Umwelt zu schützen, und greift dabei zu unüblichen

Mitteln. Sibylles einsamer Kampf um den klaren Kopf der Großmutter ist ein Kampf um Freiheit und Heimat, die die beiden Kinder durch den „Wackelkontakt“ verlieren können.

FILMSTILL WACKELKONTAKT

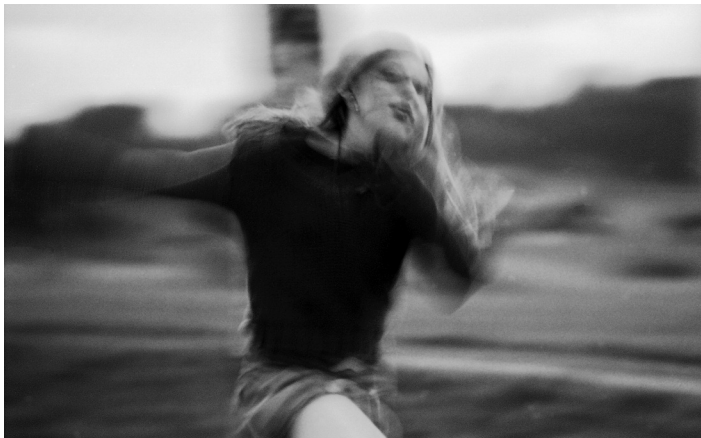


FOTO PRIVAT

Ralph Etter, 1978 in Solothurn/Schweiz geboren, studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich im Fachbereich Film. Mit seiner Abschlussarbeit „Wackelkontakt“ gewann er den First Steps Award 2004 für den besten Kurzfilm und weitere Preise in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Spanien. Seit 2000 unterrichtet er das Fach Film- und Videokunst an der Kunstschule In.Vers in Olten/Schweiz, zur Zeit schreibt er an zwei Drehbüchern. Weitere Filme: „Having Fun“, „Wintersport/Cross Country“ (2000), „Zyt wo geit“ (2001), „Blindness“ (2002), „bleibt alles anders“, „Wasserfarbe“ (2003), „Sieben Raben“ (2004). Ralph Etter erhielt mehrere Stipendien in Deutschland und der Schweiz und war 2005 Stipendiat der Akademie der Künste. Er lebt in Berlin.

Freitag, 28. September, 19 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

28/09

Eintritt € 6,-/ermäßigt € 4,-  
bis 18 Jahre Eintritt frei

**Lesung** für Kinder und Erwachsene

**Ulrich Mühe** liest aus „Der kleine Prinz“ (1944) von Antoine de Saint-Exupéry (1900–1944)

### FÜR LÉON WERTH

Ich bitte die Kinder um Verzeihung, dass ich dieses Buch einem Erwachsenen widme. Ich habe eine ernstliche Entschuldigung dafür: dieser Erwachsene ist der beste Freund, den ich in der Welt habe. Ich habe noch eine Entschuldigung: dieser Erwachsene kann alles verstehen, sogar die Bücher für Kinder. Ich habe eine dritte Entschuldigung: dieser Erwachsene wohnt in Frankreich, wo er hungert und friert. Er braucht sehr notwendig einen Trost. Wenn alle

diese Entschuldigungen nicht ausreichen, so will ich dieses Buch dem Kind widmen, das dieser Erwachsene einst war. Alle großen Leute sind einmal Kinder gewesen (aber wenige erinnern sich daran). Ich verbessere also meine Widmung:

**FÜR LÉON WERTH  
ALS ER NOCH EIN JUNGE WAR**

(aus „Der Kleine Prinz“)



FOTO ANDREAS MÜHE

Ulrich Mühe, 1953 in Grimma/Sachsen geboren, wurde nach dem Abitur Baufacharbeiter und studierte von 1975 bis 1979 an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. 1979 erhielt er am Städtischen Theater von Chemnitz sein erstes Engagement, 1982 verpflichtete ihn Heiner Müller für die „Macbeth“-Inszenierung an die Berliner Volksbühne. Er war Mitglied des Ensembles des Deutschen Theaters in Berlin und arbeitet heute freiberuflich für Film, Fernsehen und Theater. Er spielte Hauptrollen in den Filmen „Die Hälfte des Lebens“ (1984), „Der kleine Herr Friedemann“ (1991), „Nikolaikirche“ (1995) und in der ZDF-Serie „Der letzte Zeuge“. Ulrich Mühe erhielt viele Auszeichnungen, er ist Mitglied der Akademie der Künste und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

2007 wurde der Film „Das Leben der Anderen“ in der Regie von Florian Henckel von Donnersmarck und mit Ulrich Mühe als Hauptdarsteller als bester fremdsprachiger Film mit dem Oscar ausgezeichnet.

Dienstag, 2. Oktober, 11 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

02/10

(12 bis 13 Jahre)

### **Lesung**

**Peter Härtling** liest aus seinem Roman  
„Krücke“ (1986)

Peter Härtlings preisgekrönter Kinderroman spielt am Ende des Zweiten Weltkriegs. Der neunjährige Thomas verliert auf einem Flüchtlingstransport aus Mähren, dem heutigen Tschechien, seine Mutter. Während seiner verzweifelten Suche nach ihr stößt er auf den kriegsversehrten Krücke, der sich auf dem Schwarzmarkt und auch sonst im Leben gut auskennt. Was beide zusammen erleben, ist eine lange und spannende Geschichte ...

„Krücke hat es wirklich gegeben. Er ist der einzige Held, der mir je über den Weg gelaufen ist. Er hat sich um die Kinder auf dem Konvoi gekümmert, ihnen Geschichten erzählt, ihnen ein Stück Wärme und Phantasie zurückgegeben.“

Peter Härtling



FOTO INGE ZIMMERMANN

Peter Härtling wurde 1933 in Chemnitz geboren und wuchs in Sachsen, Mähren, Österreich und Württemberg auf. Er arbeitete als Redakteur und war 1967 Cheflektor und von 1968 bis 1973 Geschäftsführer des S. Fischer Verlages. Seitdem lebt er als freier Schriftsteller in Walldorf bei Frankfurt a.M. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Seine Romane, Gedichte, Erzählungen, Essays und Kinderbücher wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt, und er wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet. Für sein kinderliterarisches Gesamtwerk erhielt er 2001 den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises. Er ist Mitglied der Akademie der Künste.

Montag, 8. Oktober, 11 Uhr

Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

08/10

(9 bis 11 Jahre)

### **Lesung**

**Ulrich Matthes** liest aus „Tom Sawyers Abenteuer“ (1876) von Mark Twain

Ab 10 Uhr übt Ulrich Matthes mit Teilnehmern der Schreibwerkstätten den Vortrag ihrer Texte für das Abschlussfest am 11. Oktober.

Tom Sawyer ist alles andere als ein Musterknabe. Listig und phantasievoll setzt er sich gegen die starren Regeln der Erwachsenen durch. Er schwänzt die Schule, treibt sich zu mitternächtlicher Stunde auf einem Friedhof herum, findet gelegentlich auch Ausreden, die nicht ganz der Wahrheit entsprechen, und „borgt“ sich nach Bedarf ein Boot für Ausflüge auf dem Mississippi. Wenn es darum geht, zu schwimmen, zu rauchen, die schöne Becky zu treffen oder gar



einen Mord aufzuklären, haben Tante Polly, Lehrer, Tugendverein und Sonntagsschule keine Chance. Die Geschichte des Waisenkindes Tom Sawyer ist ein Klassiker der Kinderliteratur.

MARK TWAIN (1835 - 1910)

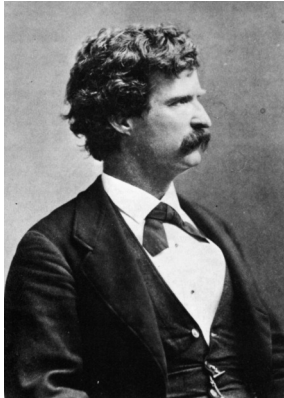


FOTO MARIANNE FLEITMANN

Ulrich Matthes wurde 1959 in Berlin geboren. Er war an mehreren Theatern engagiert, u. a. in Düsseldorf, München und an der Schaubühne Berlin. Seit 2004 ist er Mitglied des Ensembles des Deutschen Theaters in Berlin. Er spielte Hauptrollen in den Kinofilmen „Der Untergang“ (Regie: Oliver Hirschbiegel) und „Der neunte Tag“ (Regie: Volker Schlöndorff). 1987 und 2005 wählte ihn die Zeitschrift „Theater heute“ zum Schauspieler des Jahres. Im Mai 2007 erhielt er den Berliner Theaterpreis. Er ist Mitglied der Akademie der Künste und Stellvertretender Direktor ihrer Sektion Darstellende Kunst.

# WERKSTÄTTEN >

Für die Teilnahme an den Werkstätten  
bitten wir um Anmeldung:

T 03493 22 6 72 und 030 200 57 1511/1504



FOTO INGE ZIMMERMANN

Michael Wertmüller wurde 1967 in Bern/Schweiz geboren. Er studierte Schlagzeug und Komposition in Bern, Amsterdam und Berlin. Er hat zahlreiche Stücke für unterschiedliche Besetzungen komponiert und spielte in Sinfonieorchestern sowie Jazz-Formationen Schlagzeug. Er war Artist in Residence in Los Angeles, Stipendiat in New York und 2004 Stipendiat der Akademie der Künste. Michael Wertmüller lebt in Berlin.

➤ **Freitag, 31. August – Donnerstag,  
6. September, jeweils 11 – 15 Uhr**  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3,  
Theaterbühne

(15 Teilnehmer, ab 15 Jahre)

Beherrschung eines Instruments ist  
Voraussetzung. Bitte Instrumente  
mitbringen!

**Freie Improvisation und Instant Composing**  
mit **Michael Wertmüller**

„In kleinen Formationen, von Soli bis  
Quintett, aber auch in Big-Band-Beset-  
zung sollen von den Kursteilnehmern  
und -teilnehmerinnen in einer konzert-  
ähnlichen Situation Stücke erspielt/

erarbeitet werden, die danach einer ge-  
meinsamen Reflexion unterzogen und zur  
Aufführungsform gebracht werden. Die  
freie Improvisation dient als Schlüssel  
zum Instant Composing. Form, Dramatur-  
gie, Energie werden zentrale Punkte der  
Analyse sein. Von Bagatellen zu symphoni-  
schen Bögen, von rhythmisch-melodischen  
Verläufen zu ambientartigen Klang-  
malereien, von der Kunst des ‚Krachen-  
lassens‘ bis zur ‚intensiven Ruhe‘ – das  
Spektrum der Möglichkeiten ist riesig.“

Michael Wertmüller

➤ **Donnerstag, 6. September, 18 Uhr**  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3  
Öffentliche Präsentation der Ergebnisse

**Konzert**

➤ **Freitag, 31. August – Donnerstag,  
6. September, jeweils 11 – 15 Uhr**  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(15 Teilnehmer, ab 14 Jahre)

Beherrschung eines Instruments ist nicht Voraussetzung. Bitte Instrumente oder Gegenstände mitbringen, die interessante Geräusche machen!

### **Musik erfinden**

mit **Friedrich Schenker** und **André Stemmler**

„Wir werden versuchen, eine besondere Art gemeinsamer Musikproduktion zu finden. Friedrich Schenker, Posaune, und sein Student André Stemmler,

Posaune, werden in unkonventionellen Spielweisen die anderen Mitspieler herausfordern. Welches Instrument diese Mitimprovisatoren spielen, ist völlig frei, sie sollen spielen, singen, sprechen, sich bewegen. Es sollte niemand Hemmungen mitbringen, Fehler gibt es nicht!“

Friedrich Schenker



FOTO INGE ZIMMERMANN

Friedrich Schenker wurde 1942 in Zeulenroda geboren. Er studierte Komposition und Posaune an der Hochschule für Musik in Berlin und spielte als Soloposaunist im Rundfunksinfonieorchester Leipzig. Von 1973 bis 1975 war er Meisterschüler von Paul Dessau an der Akademie der Künste. Seit 1983 ist er Lehrer für Komposition und Improvisation an der Leipziger Musikhochschule. Gemäß seiner Devise, je unfröhlicher die Zeiten, desto abgefeimter die Musik, hat er neben Werken, die die Welt reflektieren, komische und groteske

Stücke komponiert, die das Lachen erhalten sollen. Er ist Mitglied der Akademie der Künste, der Sächsischen Akademie der Künste und der Freien Akademie der Künste in Leipzig.

André Stemmler, 1980 in Marienberg/Erzgebirge geboren, studierte nach einer Tischlerlehre in Leipzig an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Um möglichst viele Musikstile kennen zu lernen, studierte er neben den Fächern Orchestermusik und Posaune auch Freie Improvisation bei Friedrich Schenker, spielte in der Big Band der Hochschule und arbeitete mit Kompositionsstudenten zusammen. 2002 gründete er mit drei Kommilitonen das Posaunenquartett „TromboNova“. Er arbeitet als Instrumentalpädagoge, Ensembleleiter und freischaffender Musiker in Leipzig.



FOTO PRIVAT

> Montag, 3. September – Freitag,  
7. September, jeweils 9 – 13 Uhr  
Wasserspeicher Bitterfeld, Berliner  
Straße 6

(18 Teilnehmer, 11 bis 12 Jahre)

**Klanginstallationen** mit Lutz Glandien  
und dem **Studio für Elektroakustische  
Musik** der Akademie der Künste

Unter Anleitung von Lutz Glandien entsteht eine Klanginstallation. Der Wasserspeicher wird über eine feste Installation und vier bewegliche Spielebenen im Raum zum Klingen gebracht. Gefragt sind viele gute Ideen, Lust zum Experimentieren, Spielfreude und technisches Interesse.



FOTO DIRK BLEICKER

Lutz Glandien, 1954 geboren, studierte zeitgenössische Komposition an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Er komponierte Werke für Soloinstrumente, Kammerensemble und Sinfonieorchester. Seine experimentelle Neugier veranlasste ihn, Instrumente für seine Kompositionen zu entwerfen und zu bauen. Bald wandte er sich der elektroakustischen Musik zu. 1990 etablierte er ein eigenes Studio und komponierte seitdem Musik für über 60 Hörspiele, für Dokumentarfilme, Videos, Ausstellungen und Klanginstallationen. Er arbeitet viel mit Musikern aus der Improvisations- und der ehemaligen Avantgarde-Rockszene zusammen. Lutz Glandien lebt in Berlin.

➤ Montag, 10. September – Mittwoch,  
12. September, und Dienstag,  
18. September, jeweils 9 – 13 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(30 Teilnehmer, 9 bis 11 Jahre)

### **Schreib- und Fotowerkstatt**

mit Beate Dölling und Timo Ohler

➤ Montag, 10. Sept. – Mittwoch, 12. Sept.,  
und Montag, 17. Sept., jew. 9 – 13 Uhr

➤ Dienstag, 18. Sept. – Donnerstag, 20. Sept.,  
und Montag, 24. Sept., jew. 9 – 13 Uhr

Galerie am Ratswall, Ratswall 22,  
Bitterfeld

(jeweils 15 Teilnehmer, 8 bis 10 Jahre)

**Fotowerkstätten** mit Amélie Losier

Gemeinsam mit der Autorin und den Fotografen erkunden die Schüler ihre Stadt, suchen ihre Lieblingsplätze auf, entdecken Neues, beobachten Menschen und Tiere ihrer Umgebung. Was jedem Einzelnen wichtig erscheint beim aufmerksamen Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, wird zu einem Text und ist auf den Fotos zu sehen. Es entstehen erlebte und erdachte Geschichten und Fotos, die einen unwiederholbaren Augenblick festhalten.

Die Künstler geben Anregungen, stellen Fragen und werten mit den Schülern die Ergebnisse aus.



ARCHIV BELTZ & GELBERG

Beate Dölling, 1961 in Osnabrück geboren, studierte Englisch, Spanisch, Kulturwissenschaften, Philosophie, und arbeitete für Rundfunkanstalten und Tageszeitungen. Sie lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und veröffentlicht Romane für Kinder und Jugendliche, darunter „Hör auf zu trommeln, Herz“, „Schutzfaktor 18“, „Auch zwei sind eine Bande“ und 2007 „Alles bestens“.



FOTO PRIVAT

Timo Ohler, 1974 in Landau/Pfalz geboren, studierte an der Hochschule der Bildenden Künste Saar/Saarbrücken im Fachbereich Freie Kunst-Intermedia. Er lebt in Berlin. Timo Ohler arbeitet „foto-grafisch“, seit seinem Aufenthalt in Namibia im März 2007 auch mit der Porträtfotografie. In einem Berliner Kindergarten dreht er seit mehreren Monaten eine filmische Langzeitbeobachtung. Seine Arbeit „cityscapes“ wiederum, zwölf jeweils 90 Sekunden währende Einstellungen von nahezu unbewegten und menschenleeren Stadtbildern, befindet sich auf der Grenze zwischen Fotografie und filmischer Arbeit. Timo Ohler war 2006 Stipendiat der Akademie der Künste.



FOTO KARSTEN THEILK

Amélie Losier, 1976 in Versailles geboren, studierte Germanistik in Paris und Berlin, Zeichenunterricht in Paris und Fotografieunterricht bei Arno Fischer an der Schule „Fotografie am Schiffbauerdamm“ in Berlin. Foto-Reportagen und Porträts sind Schwerpunkte ihrer Arbeit. Hier zeigt sich die Nähe zu den Werken ihrer Mentorin, der Fotografin Barbara Klemm. Amélie Losier lebt und arbeitet als freie Fotografin in Berlin, sie war 2004/05 Stipendiatin der Akademie der Künste.

> Dienstag, 18. September – Freitag,  
21. September, jeweils 11 – 15 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(15 Teilnehmer, 15 bis 17 Jahre)

**Lyrikwerkstatt** mit Rozalie Hirs

Gemeinsam mit Rozalie Hirs erforschen die Schüler ihre Wahrnehmung von Farben, Geräuschen, Gerüchen, ihre Träume, Wünsche, Sehnsüchte, Erinnerungen und setzen sie in poetische Bilder um. Sie erschließen eine Welt hinter den Dingen des Alltags, die Welt der Gefühle und die Möglichkeiten, ihnen mit Sprache zum Ausdruck, zum Selbstverständnis und zum Verständnis der anderen zu verhelfen.



Rozalie Hirs, 1965 in Gouda/Niederlande geboren, bestand das Abitur an einem Gymnasium in Nordrhein-Westfalen und schloss ihr Studium der Chemischen Technologie in Enschede/Niederlande als Diplomingenieurin ab. Von 1991 bis 1998 studierte sie Komposition und klassischen Gesang in Den Haag und Utrecht. 1992 veröffentlichte das Literarische Magazin De Revisor erstmalig Gedichte von ihr, 1995 wurde sie mit dem 1. Preis für Lyrik beim kulturellen Studentenwettbewerb in Amsterdam ausgezeichnet. Es folgten weitere Kompositionsstudien in New York und Amsterdam. Rozalie Hirs hat mehrere Gedichtbände und Musik-CD's veröffentlicht. Sie lebt in Amsterdam und New York und war 2004 Stipendiatin der Akademie der Künste.



FOTO PATRIK POST

Termin und Ort für die **öffentliche Präsentation** der Ergebnisse der **Schreib- und Fotowerkstätten** werden rechtzeitig bekannt gegeben.

> Montag, 17. September – Freitag,  
21. September, jeweils 11 – 15 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(6 Teilnehmer, ab 15 Jahre)

**Re-Komposition** mit Genoël Rühle von  
Lilienstern

1. Teil: Reflexion über die Musik, die im Alltag besonders gerne gehört wird, über ihre Produktionsbedingungen und den Musikmarkt.

Wie ist das Stück aufgebaut? Was bedeutet der Text? Worauf greift die Musik zurück, gibt es Vorbilder, für welche Situation ist sie komponiert und was soll sie bewirken? Wie wird ein Song

geschrieben und produziert? Was macht ihn zum Hit? Wie funktioniert ein Radiosender?

## 2. Teil

### „Re-Komposition“

Die Teilnehmer gestalten ihre Musikstücke mit Hilfe von Lap-Tops und deren Schnittsoftware, sie schneiden sie zusammen, lassen sie rückwärts, langsamer oder schneller abspielen, so dass ein neues oder verfremdetes Stück entsteht. Wichtig soll einfach sein, dass es sehr viel Spaß macht.

Genoël Rühle von Lilienstern



FOTO AMÉLIE LOSIER

Genoël Rühle von Lilienstern, 1979 in Monschau/ Nordrhein-Westfalen geboren, studierte Komposition an der Hochschule für Künste Bremen und Sonologie in Den Haag. Seit Oktober 2004 setzt er sein Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin bei Hanspeter Kyburz fort. Seine Werke sind in den verwendeten Medien, Besetzungen und den Genres sehr variationsreich: instrumentale Ensemblestücke, live-elektronische Performances, szenische Arbeiten mit roboterähnlichen Aufbauten oder einfach nur Trash.

Genoël Rühle von Lilienstern lebt in Berlin und ist Stipendiat der Akademie der Künste 2007.

> Montag, 17. September – Freitag,  
21. September, jeweils 9 – 15 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(20 Teilnehmer, 8 bis 16 Jahre)

**Theaterwerkstatt** „Wir spielen uns  
anders“ mit **Laura Brauer**

„Wir spielen Theater und setzen uns dabei  
ähnliche Ziele wie Schüler in Argenti-  
nien. Eine Filmkamera wird unsere Werk-  
statttage aufzeichnen. Wir sprechen über  
uns und über Kinder und Jugendliche in  
Argentinien. Worin ähneln sich unsere  
Ideen und Inszenierungen, was unter-  
scheidet sie?“

Laura Bauer



FOTO AMÉLIE LOSIER

Laura Brauer, 1981 in Buenos Aires geboren,  
studierte Kunstgeschichte an der Universität  
Buenos Aires. Sie gründete 2001 die Gruppe  
„M.I.R.Arte“, in der Künstler und Pädagogen  
(basierend auf der „Augusto-Boal-Technik“  
des „Theaters der Unterdrückten“) künstleri-  
sche und soziale Arbeit kombinieren. Die Pro-  
jekte führen die Gruppe vor allem zur „Rand-  
bevölkerung“ Argentinien. Die Theaterwork-  
shops, u. a. in Schulen und Gefängnissen, sind  
für viele Teilnehmer eine erste spielerische  
Erfahrung mit künstlerischer Tätigkeit über-  
haupt. „Wir möchten Kunst als Mittel gegen  
Isolierung und Sinnlosigkeit einsetzen.“  
Laura Brauer

Laura Brauer lebt in Buenos Aires und ist Sti-  
pendiatin der Akademie der Künste 2007.

Zieht bitte bequeme und  
strapazierfähige Kleidung  
an. Wir machen uns schmutzig.

> Montag, 24. September – Freitag,  
28. September, jeweils 11 – 15 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(20 Teilnehmer, 15 bis 17 Jahre,  
Werkstatt in englischer Sprache)

**Foto-Video-Werkstatt** mit **Eduardo Molinari**

„Gehen ist Lesen und Schreiben zur gleichen Zeit. Wenn du gehst, dann ‚liest‘ du die Informationen in der Landschaft (Bilder, Geräusche, Wörter und Diskurse), aber du ‚schreibst‘ etwas anderes. Welche Bilder haben Kraft, sind keine toten Informationen, sondern voller Energien, die sich auch anderen Generationen vermitteln lassen?“

Eduardo Molinari



FOTO AMÉLIE LOSIER

Eduardo Molinari, 1961 in Buenos Aires geboren, studierte an der Nationalen Hochschule für Bildende Künste „Prilidiano Pueyrredón“. Er gründete 2001 ein „walking-archiv“, mit dem er sich visuell mit der argentinischen Geschichte auseinandersetzt. Das „walking-archiv“ hat keinen festen Ort – „to walk“ ist der Motor seiner Arbeit. Sein Material bezieht er einerseits aus offiziellen und privaten Archiven, andererseits sind es Fotografien und Fundstücke nach Wanderungen: zum Beispiel Zeitungsartikel, die er vom Boden aufliest, oder Dokumente, die ihm Menschen für sein „walking-archiv“ geben.

Eduardo Molinari lebt in Buenos Aires und ist Stipendiat der Akademie der Künste 2007.

➤ Montag, 24. September - Freitag,  
28. September, jeweils 9 - 13 Uhr  
Luther-Haus Bitterfeld, Binnengärten-  
straße 16

(30 - 40 Teilnehmer, 10 bis 15 Jahre)

**Klangspuren setzen** mit Barbara Balba  
Weber, Helmut Oehring und Torsten  
Ottersberg

„Die Kinder und Jugendlichen setzen an  
verschiedenen Orten der Stadt (auf dem  
Marktplatz, im Jugendzentrum, in der  
Kirche und in Schulen) ihre eigenen,  
selbst erfundenen und selbst produzier-  
ten Klangspuren – und sie setzen damit  
öffentlichen Orten ihre Stimme entgegen.  
Mit Kompositionen aus Geräuschen

-29-

und einem Instrumentarium von Alltags-  
gegenständen verwirklichen wir mit ein-  
fachsten Mitteln (Kassettenrekordern,  
Bewegungsmeldern, Licht) Klangin-  
stallationen, die von den Besuchern  
der Gebäude bespielt werden können.“

Barbara Balba Weber



FOTO MICHAEL SCHAR

Barbara Balba Weber wurde 1967 in Thun/Schweiz  
geboren. Sie beendete eine Ausbildung als  
Konzertflötistin, später kamen Musikvermitt-  
lung, Tanz, Gesang, Orgel, Kulturmanagement,  
Schauspiel und Literatur dazu. Sie lebt als  
freischaffende Musikerin in Bern, führt eine  
Konzerttätigkeit als Flötistin-Performerin  
mit vorwiegend Neuer Musik (so mit dem Solo-  
programm „Füssli-Zyklus“), tritt als Flötis-  
tin-Texterin-Moderatorin-Performerin in  
Konzerten für Kinder auf und engagiert sich  
in Projekten mit Neuer Musik an Schulen (mit  
„Orchester aus Nichts“ und „Kann ich!“).



FOTO ASTRID ACKERMANN

Helmut Oehring wurde 1961 in Berlin geboren, absolvierte eine Ausbildung als Baufacharbeiter und arbeitete dann in verschiedenen Berufen. Er lernte autodidaktisch verschiedene Instrumente, ebenso das Komponieren, war von 1990 bis 1992 Meisterschüler bei Georg Katzer an der Akademie der Künste und 1994/95 Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Er wurde mit dem Hanns-Eisler-Preis von Deutschlandradio Kultur, dem Orpheus Kammeroper Preis Italien, dem Hindemith-Preis und dem Schneider-Schott-Musikpreis ausgezeichnet. Seine Werke werden bei wichtigen Festivals für Neue Musik aufgeführt. Er ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt in Berlin.



FOTO PRIVAT

Torsten Ottersberg, 1960 in Berlin geboren, ist Musiker und Texter verschiedener Rockbands. Seit Ende der 80er Jahre beschäftigt er sich mit Studio- und Interaktionstechniken sowie Klanginstallationen. Anfang der 90er Jahre begann seine intensive Zusammenarbeit mit dem Komponisten Helmut Oehring, in dieser Zeit gründete er ein Studio für Experimente und Surroundsound. Seither entstanden zahlreiche Audioproduktionen für Musiktheater, Tanz, Konzert, Video und Film.

> Montag, 24. September – Freitag,  
28. September, jeweils 9 – 13 Uhr  
Industrie- und Filmmuseum Wolfen,  
Bunsenstraße 4

(15 Teilnehmer, 8 bis 10 Jahre)

**Animationsfilmwerkstatt** mit  
Constanze Witt

„Wir denken uns Geschichten aus und arbeiten mit Papier, Farben und Knete. Vielleicht kombinieren wir unsere Arbeiten mit denen der Schüler aus der Werkstatt von Eduardo Molinari.“

Constanze Witt

Constanze Witt, 1976 in Rüsselsheim geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi Malerei und bei Georg Herold Installation und Film. Sie arbeitet an Animations- und Dokumentarfilmen. Ihr Dokumentarfilm „Juan y Medio“ (2007) widmet sich der Geschichte ihrer Familie: Constanze Witt besucht ihre Verwandten in Chile und thematisiert die tiefe Spaltung der Familie seit dem Militärputsch gegen Salvador Allende 1973. Constanze Witt lebt in Berlin und ist Stipendiatin der Akademie der Künste 2007.



> Montag, 24. September – Freitag,  
28. September, jeweils 11 – 15 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(20 Teilnehmer, ab 14 Jahre)

**MAIL-ART 2007 · Ein Postkartenprojekt**  
mit Wolfgang Petrovsky

„Junge Leute sind eingeladen, im Atelier des Kunstvereins Bitterfeld/Wolfen ORIGINALE POSTKARTEN zu schaffen, also Collagen, Montagen, Zeichnungen – und alles im Postkartenformat. Die Postkarten können Hoffnungen und Wünsche ausdrücken, aber auch Wut und Entsetzen über Ungerechtigkeiten hierzulande und anderswo! Natürlich unterhalten wir uns über die Geschichte der Mail-Art und

ihrer wichtigsten Vertreter. Und natürlich werden wir uns überlegen, an wen wir die Karten versenden.“

Wolfgang Petrovsky

Bitte mitbringen: alte und neue Zeitschriften, Zeitungen, Fotos aus dem Familienalbum, Zeichenmaterial, vor allem Schere und Pinsel.



FOTO THOMAS MORGENROTH

Wolfgang Petrovsky wurde 1947 in Freital-Hainsberg geboren. Er studierte Kunst und Pädagogik in Leipzig und ist seit 1979 freischaffender Maler und Grafiker. Unter anderem wurde er mit dem El-Lissitzky-Preis, dem Kulturpreis des DGB und dem Kunstpreis Freital geehrt. Mehrere seiner Bilder befinden sich im öffentlichen Besitz der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, des Museums der Bildenden Künste Leipzig und der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages Berlin.

> Montag, 24. September – Freitag,  
28. September, jeweils 11 – 15 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(15 Teilnehmer, ab 12 Jahre)

**Hörspiel- und Dokumentarfilmwerkstatt** mit  
Thomas Heise



FOTO HELGA PARIS

Thomas Heise, 1955 in Berlin geboren, lernte Drucker und war 1974/1975 „Flugplatzwartungspionier und Agitationsbombenstopfer“ bei der NVA, arbeitete als Regieassistent im DEFA-Studio für Spielfilme und studierte an der Hochschule für Film und Fernsehen in Babelsberg, 1983 wurde er exmatrikuliert. Für drei Jahre war er Meisterschüler an der Akademie der Künste, bis 1997 Mitglied des Berliner Ensembles. Seitdem arbeitet er freiberuflich für Theater, Dokumentarfilm und Hörspiel. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt in Berlin.



> Montag, 8. Oktober – Donnerstag,  
11. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3

(15 Teilnehmer, 10 bis 14 Jahre)

### **Musik aus dem Hut** mit Georg Katzer und Matthias Bauer

Georg Katzer und Matthias Bauer komponieren und improvisieren gemeinsam mit den Schülern. Unterstützt durch das Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste, demonstrieren sie, wie Klänge entstehen, wie sie im Computer manipuliert werden und wie aus der Montage vieler Klänge Kompositionen entstehen.

Bitte Musikinstrumente bzw. Gegenstände mitbringen, die interessante Geräusche erzeugen können. Die Beherrschung eines Musikinstruments ist nicht erforderlich.



FOTO INGE ZIMMERMANN

Georg Katzer wurde 1935 in Habelschwerdt/Schlesien geboren. Als Jugendlicher lernte er autodidaktisch verschiedene Instrumente und begann zu komponieren. Erst spät entschloss er sich zum Studium von Komposition und Klavier, zunächst in Berlin, dann an der Akademie der Musischen Künste in Prag. 1961 war er Meisterschüler von Hanns Eisler an der Akademie der Künste. Dort gründete er 1986 das Studio für Elektroakustische Musik. Seit 1963 lebt er als freischaffender Komponist in und bei Berlin. Neben seiner kompositorischen Arbeit beschäftigt er sich mit Multimedia-Projekten und Improvisation. Er ist Mitglied der Akademie der Künste, der Freien Akademie der Künste in Leipzig und der Akademie der Elektroakustischen Musik Bourges in Frankreich.



FOTO PRIVAT

Matthias Bauer wurde 1959 in Thüringen geboren. Er studierte Kontrabass an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Von 1980 bis 1988 widmete er sich in Lyon/Frankreich dem experimentellen Musiktheater. Er lebt wieder in Berlin, tritt mit Soloprogrammen für Kontrabass und Stimme auf und spielt in Kammermusikensembles.

**> Großes Abschlussfest**  
**11. Oktober, Donnerstag, 18 Uhr**  
Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3  
**mit allen beteiligten Schülern**  
**und Künstlern**

Wir danken dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld, der Stadt Bitterfeld-Wolfen, dem Kulturhaus Wolfen, dem Luther-Haus, der Kreismusikschule, der Galerie am Ratswall und der Kreissparkasse Bitterfeld.

Akademie der Künste  
Pariser Platz 4 · 10117 Berlin  
www.adk.de/kunstwelten  
T 030 200 57 1000  
© 2007 Akademie der Künste  
Redaktion Marianne König,  
Marion Neumann  
Gestaltung *fernkopie*, Berlin  
Druckerei Rüss, Potsdam

Galerie am Ratswall  
Ratswall 22  
06749 Bitterfeld  
T 03493 22 6 72

Gymnasium Wolfen  
Reudener Straße 74  
06766 Wolfen  
T 03494 37 8 50

Industrie- und Filmmuseum  
Wolfen · Bunsenstraße 4  
06766 Wolfen  
T 03494 63 64 46

Informationen/Reservierungen  
zu den Programmen und Werkstätten  
**T 030 200 57 1504 /**  
**1511 und**  
**03493 22 6 72**

Redaktionsschluss  
8. Juni 2007

Kulturhaus Wolfen  
Puschkinstraße 3 · 06766 Wolfen  
Information T 03494 66 2 55  
oder 66 2 52  
Theaterkasse T 03494 66 2 66

Luther-Haus  
Binnengärtenstraße 16  
06749 Bitterfeld  
T 03493 23 5 35

Wasserspeicher Bitterfeld  
Berliner Straße 6  
06749 Bitterfeld  
T 03493 51 27 20

# KALENDER



**Donnerstag, 30. August, 11 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Kunstwelten-Eröffnung  
Anna Thalbach · *Lesung*

**Freitag, 31. August – Donnerstag, 6. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Michael Wertmüller  
**Musikwerkstatt**

**Freitag, 31. August – Donnerstag, 6. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Friedrich Schenker,  
André Stemmler  
**Musikwerkstatt**

**Montag, 3. Sept. – Freitag, 7. Sept., jeweils 9 – 13 Uhr**  
**WASSERSPEICHER BITTERFELD**  
Lutz Glandien und Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste  
**Musikwerkstatt**

**Donnerstag, 6. Sept., 18 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Kunstwelten-Eröffnung  
**Konzert**

**Montag, 10. Sept. – Mittwoch, 12. Sept., und Dienstag, 18. Sept., jeweils 9 – 13 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Beate Dölling, Timo Ohler  
**Schreib-, Potowerkstatt**

**Montag, 10. Sept. – Mittwoch, 12. Sept., und Montag, 17. Sept., + Dienstag, 18. Sept. – Donners- tag, 20. Sept., und Montag, 24. Sept., jeweils 9 – 13 Uhr**  
**GALERIE AM RATSWALL**  
Amélie Losier  
**2 Potowerkstätten**

**Dienstag, 18. Sept. – Freitag, 21. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Rozalie Hirs  
**Lyrikwerkstatt**

**Montag, 17. Sept. – Freitag, 21. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Genoël Rühle von Lilienstern  
**Musikwerkstatt**

**Montag, 17. Sept. – Freitag, 21. Sept., jeweils 9 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Laura Bauer  
**Theaterwerkstatt**

**Donnerstag, 20. Sept., 10 Uhr**

**GYMNASIMUM WOLFEN**  
Jörg Schlaich  
**Vortrag und Gespräch**

**Donnerstag, 20. Sept., 19 Uhr**  
**GALERIE AM RATSWALL**  
Klaus Staack  
**Ausstellungseröffnung**

**Montag, 24. Sept. – Freitag, 28. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Eduardo Molinari  
**Foto-Video-Werkstatt**

**Montag, 24. Sept. – Freitag, 28. Sept., jeweils 9 – 13 Uhr**  
**LUTHERHAUS BITTERFELD**  
Barbara B. Weber, Helmut Oehring und Torsten Ottersberg  
**Musikwerkstatt**

**Montag, 24. Sept. – Freitag, 28. Sept., jeweils 9 – 13 Uhr**  
**INDRUSTRIE- U. FILM MUSEUM WOLFEN**  
Constanze Witt  
**Animationsfilmwerkstatt**

**Montag, 24. Sept. – Freitag, 28. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Wolfgang Petrowsky  
**Postkartendprojekt**

**Montag, 24. Sept. – Freitag, 28. Sept., jeweils 11 – 15 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Thomas Heise  
**Hörspiel-, Dokumentarfilm- werkstatt**

**Donnerstag, 27. Sept., 11 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Ralph Etter · *Film und Gespräch*

**Dienstag, 2. Okt., 11 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Peter Härtling · *Lesung*

**Montag, 8. Okt., 11 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Ulrich Matthes · *Lesung*

**Montag, 8. Okt. – Donnerstag, 11. Okt., jeweils 9 – 13 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
Georg Katzer, Matthias Bauer  
**Musikwerkstatt**

**Donnerstag, 11. Okt., 18 Uhr**  
**KULTURHAUS WOLFEN**  
**Großes Abschlussfest**

# AKADEMIE DER KÜNSTE

< INFO

LANDKREIS ANHALT-BITTERFELD  
STADT BITTERFELD



EVANGELISCHES  
KIRCHSPIEL  
BITTERFELD

 Kreissparkasse  
Bitterfeld

